

Rudern wie vor 2000 Jahren

Teams der Wehrtechnischen Dienststelle in Manching stärken im Römerboot ihre sozialen Kompetenzen

Von Bernhard Pehl

Manching (DK) Teambuilding mittels Rudern: Wenn es um die Verbesserung der „Human Factors“ geht, beschreitet die Bundeswehr mittlerweile auch völlig neue Wege. Denn bei dem Boot, das vor kurzem die vier Teams der Wehrtechnischen Dienststelle dafür verwendeten, handelte es sich um den Nachbau eines der 2000 Jahre alten Römerboote aus dem Kelten- und Römermuseum Manching, das im vergangenen Jahr zu Wasser gelassen wurde.

Es ist ein sonniger Vormittag, als das Boot an einem See im Feilenmoos zu Wasser gelassen wird. Rund 100 Beschäftigte der Wehrtechnischen Dienststelle 61 in Manching, fast alles nichtfliegendes Personal, wurden bereits instruiert und in ihre Aufgaben eingewiesen. Es geht nicht direkt ums Rudern, erklärt Oberstleutnant Estrugo Eckstein – das ist nur Mittel zum Zweck. „Wir wollen die Fehlerkultur verbessern“, sagt der Testpilot. Einmal im Jahr sollen die Mitarbeiter der WTD bei einer Fortbildung in Sachen Human Factors, sie sollen ihre Soft Skills, also ihre persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen im Beruf, stärken.

Ein Beschäftigter hatte die Idee, dies mit dem Nachbau des Römerboots auszuprobieren, das im Vorjahr in Manching und Ingolstadt zu Wasser gelassen wurde und dann auf eine Fahrt auf der Donau ging. Der Vorschlag wurde aufgegriffen, und so bilden rund 100 Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen, die sich freiwillig gemeldet haben vier Teams mit Trainer, die gegeneinander antreten. „Die erste Runde ist ohne große Vorbereitung“, sagt Eckstein – die Leute rudern auf Zeit und die meisten haben keine Erfahrung darin.

Aller Anfang ist schwer, vor allem, wenn alle im Takt die Ruder bewegen und darauf achten



Auf geht's: In einem Nachbau eines der 2000 Jahre alten Römerboote aus dem Kelten- und Römermuseum stärken Beschäftigte der Wehrtechnischen Dienststelle in Manching ihre sozialen und methodischen Kompetenzen. Foto: Schmidtner

müssen, nicht mit dem Vordermann zu kollidieren. Doch erstaunlich schnell schaffen es die Mannschaften, sich selber zu organisieren. „Der erste Durchgang war noch etwas holprig“, erzählt beispielsweise hinterher Alexander Holzmann: „Aber beim zweiten Durchgang haben wir 40 Sekunden gut gemacht.“ Der Feuerwehrgang war zu nächst skeptisch, weil er zuvor noch nie gerudert ist. Doch schnell hat er die Anfängerfehler, wie das zu tiefe Eintauchen der Ruderblätter, hinter sich gelassen und ließ sich überzeugen. „Das könnte man ruhig öfter machen“, sagt der 28-Jährige.

Auch Oberstleutnant Eckstein ist mit seinen Mannschaften zufrieden. Jede hat es auf seine Art und Weise geschafft, sich selber zu organisieren und Erkenntnisse aus dem Rudertag zu ziehen. Zu Beginn stünden meist viele Ideen – und dann werde eine Entscheidung gefällt. „Aber dann muss jeder mit-

gehen“, sagt Eckstein. Flexibilität im Team sei wichtig, genauso wie auch Kritikfähigkeit. Und noch eine Erkenntnis: „Nicht immer sind Hierarchien nötig, wenn die Leute ihre Arbeit gut machen.“

Museumsleiter Tobias Esch hatte vor dem Teambuilding die archäologische Grundlage gelegt und bei einer Führung durch das Museum die Abteilungen erläutert. „Wichtig war mir auch, die Bedeutung der Kastelle für die Logistik der Truppe und die Truppenbewegungen zu erläutern, speziell die Boote“, sagte Esch.

Profitiert hat von der Aktion auch die Wissenschaft. Als Steuermann und Ausrufer fungierte jeweils Prof. Boris Dreyer, Archäologe an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen und geistiger Vater des Nachbaus des Römerboots Nummer 2 im Kelten- und Römermuseum Manching. Die beiden Fahrzeuge, deren Entde-

ckung 1986 am Barthelmarktgelände in Oberstimm eine Sensation war, haben sich rund 2000 Jahre im feuchten Boden erhalten wie sonst fast nie. Nach jahrelanger Restauration zählen die antiken Holzkonstruktionen in Nut- und Federbauweise zu den Sehenswürdigkeiten im Kelten- und Römermuseum Manching. Einiges weiß die Wissenschaft von antiken Booten: Die gut 15 Meter langen, 2,70 Meter breiten und 2,2 Tonnen schweren Boote wurden von 18 bis 20 Ruderern angetrieben und waren bis zu fünf Knoten schnell. Sie dienten unter anderem raschen Truppen-transporten und Patrouillen und wurden bis Ende des 2. Jahrhunderts eingesetzt.

Dennoch blieben für die Wissenschaft viele Fragen offen. Daher entschloss sich der Alt-historiker Dreyer, zum 275. Geburtstag Uni Erlangen-Nürnberg, mit Studenten, Freiwilligen und Experten ein Boot exakt

zu vermessen und nachzubauen.

Im Mai 2018 war die Jungfernfahrt in Erlangen, kurze Zeit darauf wurde die FAN (Fridericia-na Alexandrina Navis) in Manching und Ingolstadt vorgestellt und zum Mitrudern eingeladen. Im weiteren Verlauf ging es dann auf der Donau weiter bis ans Schwarze Meer. Der jüngste Versuch im Feilenmoos war ein weiterer Baustein, Erkenntnisse über das Boot mit einem halben Meter Tiefgang und einem Mast für ein Segel zu erlangen. Denn vieles, wie etwa die Höhe des Mastes, die Fläche des Segels oder die Riemen ist nicht überliefert. Nicht zuletzt geht es Dreyer um ganz pragmatische Aussagen, wie sich etwa die Erhöhung der Schlagzahl auf die Geschwindigkeit auswirkt. Dreyer kann sich mittlerweile vorstellen, dass flussabwärts acht Stunden Rudern und eine Entfernung bis zu 35 oder 40 Kilometer zu schaffen waren.

Restplätze bei vhs-Kursen

Manching (smd) Für einige Kurse, Themen und interessante Vorträge im Rahmen des Herbstprogramms der vhs für Manching im Bürgerhaus an der Ursinusstraße gibt es noch frei Plätze: Kinderschultraining für Schüler der Klassen 1 bis 6: Kursbeginn Dienstag, 19. November. Medienbildung Werkstattgespräch mit einem Journalisten: Beginn Donnerstag, 17. Oktober. Unterhalt, wenn Kinder für die Eltern zahlen: Beginn Donnerstag, 7. November. Selbsthypnose bei chronischen Schmerzen: Beginn Freitag, 25. November. Typgerechtes Schminken. Das Fünf-Minuten-Make-up: Beginn Mittwoch, 13. November. Vorbeugen mit Homöopathie, eine wirkungsvolle Selbsthilfe: Beginn Montag, 18. November. Anmeldung im Manchinger Rathaus bei Evi Hasselbacher, Telefon (08459) 85 11.

Benefizkonzert in St. Kastulus

St. Kastl (DK) Das zwölfte Benefizkonzert „Zur Ehre Gottes und Maria, Königin im Himmelreich“ findet in der Wallfahrtskirche Sankt Kastulus am kommenden Freitag, 11. Oktober, um 18 Uhr statt. Die besinnliche Stunde des traditionellen „Mariensingens“ wird gestaltet von

Auf den Spuren eines faszinierenden Volkes

Sachbuch „Die Kelten in Bayern“ im Museum Manching vorgestellt – Vortragsreihe ab 16. Oktober

Manching (DK) Die Kelten gehörten zu den bedeutendsten Völkern der Antike. Als Zeitgenossen der alten Griechen, Römer und Etrusker besiedelten sie weite Teile Mitteleuropas. Ein bedeutender Schwerpunkt ihres Siedlungsgebietes lag in Bayern. Der Archäologe Markus Schußmann (Freie Universität Berlin) ist ein Fachmann auf diesem Gebiet. Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt in den vorgeschichtlichen Metallzeiten, zu denen er zahlreiche Ausgrabungen – darunter etliche keltische Höhensiedlungen und Befestigungsanlagen – leitete. Nun hat er ein Buch geschrieben, das jetzt im Kelten- und Römermuseum der Öffentlichkeit präsentiert wurde: „Die Kelten in Bayern. Archäologie und Geschichte“.

Das Werk stellt Geschichte und Archäologie der Kelten in Bayern umfänglich dar und knüpft sie an die räumlich, kulturell und zeitlich übergeordneten Zusammenhänge an. Wie Schußmann in seiner Einführung betonte, will dieses Buch aber auch zeigen, dass es sich bei diesen Hinterlassenschaften eben nicht nur um „tote“ Gegenstände in Museen und merkwürdig geformte Gelände-unebenheiten handelt, sondern um wichtige Quellen, die „auf vielfältige Weise Erkenntnisse über die Geschichte in die



Bei der Präsentation des Buchs „Die Kelten in Bayern“ im Museum waren mit dabei: (von links) Verleger Fritz Pustet, Herausgeber Prof. Thomas Fischer, Autor Markus Schußmann, Herausgeber Karl Heinz Rieder und Museumsleiter Tobias Esch. Foto: Verlag Friedrich Pustet

aktuellsten Stand der Wissenschaft wiedergibt.

Im Rahmen der Buchpräsentation lauschten rund 70 interessierte Gäste den Ausführungen des Autors, der in einem kurzweiligen Vortrag sein aktuelles Projekt, die Ausgrabung auf dem oberfränkischen Staffelberg, in den Fokus rückte. Mit modernsten Methoden – darunter 3D-Modelle des Geländes und der Baubefunde sowie virtuelle Rekonstruktionen – untersucht Schußmann dort seit einigen Jahren das Westtor, das Zugang zur keltischen Siedlung auf dem Staffelberg gewährte und als monumentales Zangentor mit zwei getrennten Fahrbahnen gestaltet war. Bemerkenswert ist die massive

„Archäologie in Bayern“ im Verlag Friedrich Pustet erschienen. Es umfasst 424 Seiten, ist durchgehend farbig bebildert und für 39,95 Euro im Shop des Manchinger Museums und im Buchhandel erhältlich.

Am Mittwoch, 16. Oktober, findet die erste Veranstaltung der Reihe „Manchinger Vorträge“ nach der Sommerpause statt. Prof. Dr. Frank Daubner (Universität Trier) hält im Museum ab 18 Uhr einen kostenfreien Vortrag zum Thema „Ein Erdbeben, ein Geschenk für Kaiser Tiberius und die Ziegen des Karanos – Makedonische Vergangenheit im römischen Kleinasien“.

Was haben ein Erdbeben im kaiserzeitlichen Kleinasien, Querverbindungen. Im Jahr 17 ereignete sich im Heros-Tal in der heutigen Türkei ein verheerendes Erdbeben, von dem auch die kleine Stadt Apollonis, in der Nähe von Pergamon gelegen, zerstört wurde. Kaiser Tiberius, eigentlich nicht für seine Freigiebigkeit bekannt, gewährte großzügige Wiederaufbauhilfen. Der Vortrag zeigt, wie die Bürger von Apollonis auf einem Ehrenmonument für Tiberius ein bisher unbekanntes Symbol des makedonischen Königtums nutzten, um ihrer Dankbarkeit für den Kaiser Ausdruck zu verleihen und zugleich auf eigene ruhmreiche Traditionen zu verweisen. Daran wird erkennbar, dass in einer experimentellen Frühphase der griechisch-römischen Kunst Natio-

88-Jähriger hat nicht aufgepasst

Baar-Ebenhausen (DK) In neust zu einem Unfall mit V letzten kam es es auf Höhe v Baar-Ebenhausen auf der B desstraße 13: Nach Anga der Polizei wollte am Dienst gegen 14.30 Uhr ein 88-jährig Pkw-Fahrer aus Ingolstadt v Baar-Ebenhausen kommend die B 13 Richtung Ingolsta einbiegen. Hierbei benutzte nicht den Einfädelstreifen, sondern fuhr direkt auf die rech Fahrspur und nahm einem 2 jährigen Pkw-Fahrer aus H henwart die Vorfahrt. Beim Z sammenprall wurde der Unfa verursacher leicht verletzt. A den Fahrzeugen entstand lau Polizei ein Schaden in Höh von 6000 Euro. Die Feuerweh ren Karlskron und Ebenhaus waren im Einsatz. Zur Unfaufnahme und Bergung de Fahrzeuge war die B 13 knap zwei Stunden halbseitig ge sperrt.

Zwei Räder gestohlen

Vohburg (DK) Zwei Räder sind in den vergangenen Tagen in Vohburg gestohlen worden. Am Montagabend wurde nach Angaben der Polizei in der Innenstadt ein hochwertiges Fahrrad entwendet. Die Geschädigte hatte ihr Mountainbike gegen 19 Uhr im Durchgang der Griesstraße zum Ulrich-Steinberger-Platz abgestellt und mit einem Zahlen Schloss versperrt. Als sie nach einer guten Stunde zurückkam, war das Fahrrad weg. Das Mountainbike der Marke Cube Farbe schwarz/orange, hatte einen Wert von rund 1200 Euro. Bereits in der Nacht vom Samstag auf Sonntag entwendete ein unbekannter Täter einem Hof im Ulmenhof in Zeit zwischen Samstag, 23. Uhr, und Sonntag, 8 Uhr, versperrtes Fahrrad. Das Tri kingrad der Marke Bru weiß/grau, war laut Poliz ebenfalls mit einem Zahlen schloss um Rahmen und Ra versperrt. Die Polizeiinspekti Geisenfeld bittet um Hinweis unter Telefon (08452) 72 00.

Kriegerverein legt Kranz nieder

Manching (smd) Der Veteranen-, Krieger- und Soldatenverein Manching lädt alle Mitglieder und Vereine zum Jahrtag am Sonntag, 13. Oktober, zum Gottesdienst mit anschließender Gefallenenehrung und Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal ein. Ab 9.30 Uhr Aufstellung vor der Gaststätte Manching Hof. 9.45 Uhr Abmarsch der Vereine mit den Fahnenabordnung zur Kirche St. Peter. Nach dem Gottesdienst und der Gefallenenehrung geht es zurück zum Manchinger Hof. Nach dem Tagessen werden verdienstvolle Mitglieder durch den Vorsitz Franz Gmelch geehrt.

Oktoberfest in Ernsgrader

Ernsgrader (DK) Als „Oktoberfest“ wird der Ernsgrader niorennamittag heute Uhr im Dorfgemeinschaftsgefeiert. Das Seniorenprogramm mit Texten und I vorbereitet.

IN KÜRZE

Manching (DK) Die Mo sammlung des KTZV Ma findet am Samstag, 12. O im Vereinsheim an der